

„Jugend im gewaltfreien Raum“

Einladung zum open space

Dienstag, 26. September 2006, 9.00 bis 18.00 Uhr und Mittwoch, 27. September 2006, 9.00 bis 12.30 Uhr
in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin-Tiergarten



Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahre, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Projekte und Institutionen – also alle, denen dieses Thema am Herzen liegt – sind herzlich eingeladen, mitzumachen!

In Berlin leben Menschen 184 verschiedener Nationalitäten. „Wer bin ich und wo gehöre ich hin?“ – diese Frage stellen sich Jugendliche aller Kulturen. Jugendliche Migrantinnen und Migranten fühlen sich oft hin- und hergerissen zwischen den Kulturen, in denen sie leben. Sie haben ein Recht auf Orientierung.

Die Stimmung in Deutschland ist aufgeheizt, die Medien verbreiten Angst vor einem Kulturkampf. Probleme sind nicht von der Hand zu weisen: etliche Integrationsprojekte sind gescheitert. In vielen Bereichen gibt es jedoch auch Beispiele für gelungene Integration – nur wird darüber kaum berichtet.

Mit Blick auf solche Best-practice-Beispiele werden Jugendliche und alle Akteure in ihrem Umfeld – sei es Familie, Schule oder Freizeit – in dieser Veranstaltung gemeinsam daran arbeiten,

- sich gegenseitig von bestehenden Initiativen und Projekten für gelungene Integration von jugendlichen Migrantinnen und Migranten zu berichten, Erfahrungen auszutauschen und die Bedingungen für ein gutes Gelingen herauszufinden,
- neue Gedanken, (Projekt)Ideen und Kooperationen gemeinsam zu entwickeln, um sie anschließend in den Schulen und Kiezen umzusetzen,
- Projekte für ein tolerantes, von wechselseitigem Respekt geprägtes Miteinander enger zu vernetzen.

Migrantinnen/ Migranten: Der Begriff wird für Menschen nicht-deutscher Herkunft benutzt und schließt sowohl ArbeitsmigrantInnen (auch die zweite und dritte Generation), als auch AsylbewerberInnen, Bürgerkriegsflüchtlinge, politische Flüchtlinge, eingebürgerte deutsche Staatsangehörige sowie AussiedlerInnen ein.

Der **open space** ist dabei eine optimale Methode, eine gleichberechtigte, selbstbestimmte und von gegenseitigem Respekt geprägte Diskussion über das Thema der Integration von Jugendlichen zu führen. Dabei gibt es kein vorgegebenes Programm, keine Podiumsdiskussionen unter Fachleuten, keine Folien oder langes Stillsitzen, das nur durch die langersehnten Kaffeepausen unterbrochen wird. Alle haben die Möglichkeit, ihre Anliegen zu benennen und mit anderen Interessierten daran zu arbeiten. Jede und jeder bringt die eigenen Kompetenzen und Meinungen gleichberechtigt ein.

Ablauf

Beginn der Veranstaltung ist am 26. und 27.9.2006 jeweils um 9.00 Uhr, ab 8.30 Uhr gibt's Kaffee und Das Ende ist am 26.9. um 18.00 Uhr und am 27.9. um 12.30 Uhr. Für Mittagessen und Getränke während des Tages ist gesorgt.

Die Leitung des open space liegt bei Ilona Böttger. Sie erklärt zu Beginn das Vorgehen in einem open space. Den Rest des Tages sind die Teilnehmer/innen am Zug. Sie bestimmen die Themen der Workshops, in denen miteinander diskutiert wird. Es geht um Austausch, Vernetzung, Horizonterweiterung und die Entwicklung von Ideen, wie Integration gelingen kann. In einer abschließenden Handlungsphase wird versucht, das Ganze konkret umzusetzen.

Es begrüßt für die Landeskommision Berlin gegen Gewalt Staatssekretär Thomas Härtel, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und für die Friedrich-Ebert-Stiftung Anja Wehler-Schöck, Forum Politik und Gesellschaft.

Anmeldung

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Anmeldung möglich.

Eine Anmeldung wird ab dem 21. August möglich sein. Informationen dazu finden Sie dann unter www.fes.de/forumpug.

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung, Großer Konferenzsaal, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten.

Fahrverbindungen: Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz; 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße; M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Kontakt

für die Landeskommision Berlin gegen Gewalt

TELEFON: 030/ 9026-5453

für die Friedrich-Ebert-Stiftung

TELEFON: 030/26935-831